



AUSSTELLUNG

in

ST. AGATHA-KIRCHE

&

EV. GEMEINDEZENTRUM,
SÜDWALL 5

17.11. - 27.11.2019

Ausstellungseröffnung
Sonntag, 17.11., 18:00 Uhr
Ev. Gemeindezentrum, Südwall 5

Vortrag : Die Theologie Karl Barths
und ihre Bedeutung für die Kirche heute
Referent : Pfr. Michael Schönberg, Gelsenkirchen

Öffnungszeiten der Ausstellung
17.11. - 27.11.2019

Ev. Gemeindezentrum, Südwall 5
Tafeln 1 - 6
täglich 14:00 . 16:00 Uhr
vormittags nach Vereinbarung
Tel. 02362 - 23512

St. Agatha-Kirche
Tafeln 9 - 16
täglich 8:00 - 18:00 Uhr
(außer Gottesdienstzeiten)

weitere Veranstaltungen

20.11., Buß- und Betttag
Gottesdienst, 18:00 Uhr, Johanneskirche
Predigt: Pfr. U. Franke

27.11., Filmabend
19:00 Uhr, Ev. Gemeindezentrum, Südwall 5
"Karl Barth - Gottes fröhlicher Partisan"

Inhalt der Ausstellung

- 1 Schweizer! Ausländer! Hetzer! Friedestörer!
Wanderausstellung zum Karl-Barth-Jahr 2019
- 2 Das Streiten wird bleiben
Kindheit und Schulzeit
- 3 Fröhlich – liberal
Studienzeit und erste Anstellung
- 4 Genosse Pfarrer
Gemeindepfarrer in Safenwil
- 5 Dieser Gott ist tot!
Die Römerbriefkommentare 1919/22
- 6 Aufbruch in ein neues Leben
Heirat und Wechsel nach Deutschland
- 7 Gott ist Gott
Professor in Göttingen und Münster
- 8 An seiner Seite
Charlotte von Kirschbaum
- 9 Theologische Existenz heute
Bonner Jahre und Bekennende Kirche
- 10 Kirchliche Dogmatik
Gottes Freiheit für den Menschen
- 11 Eine Schweizer Stimme
Widerstand und Krieg
- 12 Feinde haben sie genug
Barth und die Deutschen nach 1945
- 13 Ein dritter Weg
Barths und der Ost-West-Konflikt
- 14 Gottes Heilsplan
Barth und die Ökumene
- 15 Gottes fröhlicher Partisan
Eine vielschichtige Persönlichkeit
- 16 **Es wird regiert**
Zum Schluss

Karl Barth – Kurzbiographie

- | | |
|-----------|--|
| 1886 | Geburt am 10.05. in Basel; erstes Kind der Pfarrersfamilie Barth |
| 1904 | Beginn des Theologiestudiums |
| 1911 | Pfarrer in der Bauern- und Industriearbeitergemeinde in Safenwil/Aargau. |
| 1913 | Barth heiratet Nelly Hofmann. 5 Kinder gehen aus der Ehe hervor. |
| 1915 | Eintritt in die Schweizer SPD; seit 1931 Mitglied der deutschen SPD |
| 1921 | erste Professur für reformierte Theologie in Göttingen |
| 1922 | Die überarbeitete zweite Auflage seines Römerbriefkommentars erscheint; Barths Schlüsselwerk über die freie Souveränität Gottes, der allein in Christus den Menschen sucht und sich jedem menschlichen Zugriff entzieht. |
| 1925/1930 | Professuren in Münster und Bonn |
| 1929 | Charlotte v. Kirschbaum zieht in das Haus der Barths. Sie wird „die Frau an seiner Seite“. |
| 1932 | Der erste Band der „Kirchlichen Dogmatik“ erscheint. Bis 1967 erscheinen 13 Bände. |
| 1934 | Redeverbot wegen seiner ablehnenden Haltung zum NS-Staat |
| 1934 | Mitbegründer der „Bekennenden Kirche“ gegen die sog. Deutschen Christen im NS-Staat |
| 1935 | Barth wird in Deutschland in den Ruhestand versetzt und verlässt Deutschland. Er übernimmt bis 1961 eine Professur in Basel. |
| 1938 | Er ruft zum militärischen Widerstand gegen Hitler-Deutschland auf. |
| 1945 | Reise nach Frankfurt zur Gründung der EKD |
| 1947 | Mit Joachim Iwand bekennt Barth die kirchliche Mitverantwortung am Nationalsozialismus und lehnt einen christlichen Antikommunismus ab. |
| 1956 | „Die Menschlichkeit Gottes“ – wichtiger Vortrag über Gottes Ja zum Menschen |
| 1961 | Emeritierung |
| 1962 | USA-Reise und Zusammenkunft mit Martin Luther King |
| 1966 | Treffen mit Papst Paul VI. in Rom |
| 1968 | Barth stirbt in seiner Basler Wohnung. |